

NACHRUFE

Karl Dietrich Adam
Geologe, Paläontologe, Urgeschichtsforscher und Hochschul-
lehrer
14. 3. 1921 – 14. 3. 2012



Professor Adam, 85 Jahre alt, an seinem Arbeitsplatz im Naturkundemuseum am Löwentor in Stuttgart. Foto: Rotraud Harling

Prof. Dr. rer. nat. habil. KARL DIETRICH ADAM starb nach langer, schwerer Krankheit an seinem 91sten Geburtstag im Beisein seiner lieben Frau OTTILIE im Kreis-krankenhaus in Waiblingen. KARL DIETRICH ADAM wurde am 14. März 1921 in Heilbronn am Neckar geboren. Der Vater CARL ADAM stammte aus Wesel, die Mutter JULIE, geborene FRECH, aus Stuttgart. In der Geborgenheit der Familie, 1924 war noch die Schwester ROSEMARIE auf die Welt gekommen, wurde ihm auch die Sicherheit des Glaubens und ethischer Grundsätze zuteil. Seine Eltern hielt er daher lebenslang in hohen Ehren. In Heilbronn verbrachte er eine glückliche Kindheit und einen Großteil seiner Jugend. Nach der Volksschule besuchte er das humanistische Gymnasium. Ein Buch aus der Bibliothek des Vaters erschloss ihm schon früh die Geologie des württembergischen Unterlandes, die er auf im Buch empfohlenen Ausflügen, z.T. mit seinem Klassenkameraden und Freund

RICHARD KLAGHOLZ, erkundete. So wurde das Kennenlernen der jeweiligen Gesteinsschichten gefördert und zum Sammeln von Versteinerungen und Mineralien angeregt. Die Freundschaft hielt bis zum Tod des Freundes im Jahr 2011.

Für seine weitere Entwicklung im Hinblick auf die spätere Berufswahl erwies sich die Nachricht vom Fund eines Urmenschenschädels als zündender Funke. Am 24. Juli 1933 war von Karl Sigrüst in der Kiesgrube seines Vaters ein Schädel entdeckt und der Württembergischen Naturaliensammlung gemeldet worden. Bereits am nächsten Tag war der Fund vom Oberpräparator MAX BÖCK im Beisein von Hauptkonservator Dr. FRITZ BERCKHEMER geborgen und nach Stuttgart verbracht worden. Auf die Notiz im Schwäbischen Merkur über die Entdeckung radelte der zwölfjährige KARL DIETRICH nach Steinheim an der Murr, wo er allerdings nur noch das Fundbett sehen konnte. So fuhr er weiter nach Stuttgart, übernachtete bei einer Tante und suchte am nächsten Tag das Museum auf. Dr. BERCKHEMER imponierte die Zielstrebigkeit des Knaben und so zeigte er ihm den bereits in Präparation befindlichen Schädel und erklärte ihm den Fund. Dieses Ereignis bestimmte die spätere Berufswahl des Knaben.

1935 bekam der Vater in Stuttgart eine Stelle als Handelsschuldirektor. So zog die Familie nach Stuttgart-Bad Cannstatt. Während der Schulzeit an der dortigen Johannes-Kepler-Oberschule mehrte er sein erdgeschichtliches Wissen durch Literaturstudium und Fahrten im Land. Nun war es ihm auch möglich, das „Naturalienkabinett“, wie das heutige Staatliche Museum für Naturkunde im Volksmund noch hieß, häufig zu besuchen und die dortigen Wissenschaftler und Präparatoren kennenzulernen. Für eine für das Abitur in der Prima zu erstellende Facharbeit wählte er das Thema „Über die Entstehung des Steinsalzlagers am unteren Neckar“. Sie erbrachte ihm die bestmögliche Note und die elterliche Zusage, nach der im Februar 1939 bestandenen Reifeprüfung Geologie studieren zu dürfen.

Die Jugendzeit fand mit der am 1. April 1939 erfolgten Einweisung in den Arbeitsdienst und dem anschließenden Übergang in den Wehrdienst ein jähes Ende. Eine befristete Freistellung vom Wehrdienst nutzte er zum Studium der Geologie und Paläontologie an den Universitäten Erlangen und Göttingen sowie an der TH Stuttgart. Wieder eingezogen kam er als Panzergrenadier zum Afrikakorps, wo er am 10. Juli 1942 vor El-Alamein schwer verwundet wurde. Die Rettung kam durch einen italienischen Geistlichen, der ihn fand und ohne Frage nach der Konfession auf dem italienischen Verbandsplatz für alle Fälle mit der Letzten Ölung versah. Er wurde gerettet und kam in ein Lazarett nach Italien und weiter nach München, von wo er in das Heimatlazarett in Stuttgart-Berg gebracht wurde.

Sobald es ihm möglich war, nahm er wieder das Studium an der TH Stuttgart auf und begann in der Württembergischen Naturaliensammlung unter der Anleitung von Dr. BERCKHEMER mit dem Erfassen und Bewerten der im Museum verwahrten fossilen Elefantenreste aus den mitteldiluvialen Schottern der unteren Murr. Sie sollten als Grundlage für das Thema der Diplom- und Doktorarbeit dienen, das BERCKHEMER ihm anvertraut hatte. Dies führte zum Ausgliedern

dieser Fundstücke zur Sicherung vor Bombenschäden. Sie wurden nach dem Krieg mit anderen ausgelagerten Fossilien zurückgeführt und erhielten eine vorläufige Bleibe in den alten Pferdeställen der Wilhelmskaserne in Ludwigsburg. Hier befand sich nach der Zerstörung des Museums auch die Arbeitsstelle des zoologischen Oberpräparators. Es war eine Mühsal, in der kalten und feuchten Umgebung die Befunde zu erfassen und zu beschreiben.

Seine Verwundung, die Zertrümmerung der Mittelfußknochen am rechten Bein, zog zahlreiche Operationen nach sich, bewahrte ihn aber nicht vor der Rückkehr zur Truppe und anschließend vor der Kriegsgefangenschaft, aus der er im August 1945 zurückkehrte. Er begann dann ein Medizinstudium in Tübingen, um sich eingehend in die Anatomie und Physiologie des Menschen einzuarbeiten und damit – nach eigenen Angaben – „eine hinlänglich sichere Basis für das Beurteilen und Auswerten der an fossilen Säugetieren feststellbaren morphologischen und morphometrischen Daten zu gewinnen.“ Dies fand seine Fortsetzung an der Universität Erlangen, wo er am 1. Mai 1946 als Verwalter der Stelle eines wissenschaftlichen Assistenten mit einem jährlichen Salär von 3 400 Mark am Geologisch-Mineralogischen Institut antrat. Nebenbei bereitete er sich auf seinen Studienabschluss vor. Im März 1947 legte er an der TH Stuttgart die Diplom-Geologen-Hauptprüfung mit der Note „sehr gut“ ab und bestand dort im Mai 1948 das Promotionsverfahren mit Auszeichnung. So konnte er in die von ihm verwaltete, nun planmäßige Stelle eingewiesen werden. In Erlangen wurden ihm Lehrveranstaltungen, Übungen und Vorlesungen, anvertraut. Mit einigen seiner damaligen Studenten blieb ein ständiger Kontakt bis zu seinem Tod erhalten.

Ende 1950 erfolgte die Berufung Dr. ADAMS als Nachfolger Dr. FRITZ BERCKHEMERS auf die Stelle eines Hauptkonservators am Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart, zuvor Württembergische Naturaliensammlung. Sein Vater CARL ADAM (1883–1973) war von 1950–1963 Kassierer des Vereins für vaterländische Naturkunde. Im Wintersemester 1951/52 übernahm Dr. ADAM Lehrveranstaltungen in Paläontologie am Geologisch-Mineralogischen Institut der Technischen Hochschule Stuttgart. Ich gehörte dort zu seinen ersten Hörern und war von der instruktiven Art seiner Vorlesung, die er nicht vorlas, sondern in freier Rede vortrug, sehr beeindruckt. Meine Diplomarbeit über die Stuttgarter Travertine begleitete er mit Interesse und Hinweisen zur Literatur. Seine wissenschaftlichen Arbeiten in den 50er Jahren befassten sich mit den alt- bis mittelpleistozänen Säugerfunden, besonders denen von Elefanten Südwestdeutschlands. Daraus ergab sich die intensive Beschäftigung mit der Gliederung des Pleistozäns und mit den überlieferten Resten des Menschen und seines Wirkens. Im Jahr 1952 heiratete er OTTILIE ALLGAIER aus Waiblingen, die er als Angestellte des Museums schon seit langem kannte und die seine treue Weggefährtin wurde.

Bedeutend für die weitere berufliche Entwicklung war, wie sich herausstellte, die Beteiligung an Ausgrabungen von Prof. Dr. GUSTAV RIEK in der Brillenhöhle (1955–1961) und in der Großen Grotte (1959–1961 und 1964) auf der Schwäbischen Alb.

Im Februar 1957 holte mich Dr. ADAM aus dem Großen Botanischen Praktikum, an dem ich während des Wintersemesters teilnahm, als mein Kartiergebiet auf der Ostalb zugeschnitten war. In einer Baugrube in Bad Cannstatt waren in einer Lehmleinlagerung im Travertin Zähne und Knochen eiszeitlicher Tiere zum Vorschein gekommen. Da nur Dr. ADAM und sein Präparator ERHARD SCHMID für die Bergung zur Verfügung standen, brauchte er Hilfe. Ein Stillstand der Bauarbeiten wegen der Fossilien wäre nicht zu bezahlen gewesen. Bei der Fundbergung, die wir tagelang bei Kälte und bis in die Nacht bei Scheinwerferlicht durchführten, lernte ich die körperliche Ausdauer und das akribische Arbeiten Dr. ADAMS kennen. Diese Eigenschaften zeichneten ihn bis in seine letzten Tage aus und hatten für mich Vorbildcharakter. Wie sich bei der Auswertung der Funde herausstellte, handelte es sich um die Reste eines Hyänenfressplatzes. Sie waren in eine flache, entlang einer Schichtfuge im Travertin (Sauerwasserkalk) entstandenen Höhle eingeschwemmt worden.

In der Mitte der sechziger Jahre zog das Staatliche Museum aus der Ruine in Stuttgart in die Arsenalkaserne in Ludwigsburg um. Die im Krieg verpackten Fossilien konnten nun von der Wilhelmskaserne in die Arsenalkaserne umgezogen und ausgepackt werden. Das bedeutete viel Arbeit für die Wissenschaftler wie für die Präparatoren. 1986 erfolgte dann die Rückkehr von Ludwigsburg nach Stuttgart in das neu erbaute Löwentormuseum.

Professor RIEK war von der Arbeitsweise Dr. ADAMS, seinem Können und Wissen so angetan, dass er ihn Anfang der 60er Jahre bat, sich als sein Nachfolger auf den Lehrstuhl für Urgeschichte in Tübingen zu bewerben. Unabhängig davon habilitierte sich ADAM 1967 für Paläontologie und im Jahr darauf für Urgeschichte. 1970 wurde er Abteilungsleiter für Paläontologie und Geologie am Staatlichen Museum für Naturkunde. 1971 ernannte ihn die Universität Stuttgart zum apl. Professor für Paläontologie und Urgeschichte.

Am 31. Mai 1968 konnte das nach seiner Beratung eingerichtete Urmensch-Museum in Steinheim an der Murr eröffnet werden. Die Stadt hatte zu der Zeit den sehr tatkräftigen Bürgermeister ALFRED ULRICH, der dafür auch Unterstützung von Kreis und Land bekam. 1974 musste das Museum erweitert werden, damit das große Skelett des Steinheimer Steppenelefanten Platz fand. Die Neugestaltung des Museums fand ebenfalls unter der Leitung ADAMS statt. Bürgermeister ULRICH zeichnete ihn mit der Ernennung zum „Ehrenurmenschen“ aus. Das war eine nette Geste, denn Professor ADAM beschäftigte sich auch intensiv mit dem *Homo heidelbergensis* von Mauer und war auch in dem dortigen Verein Mitglied. 1984 reiste er mit dem Steinheimer Urmenschenschädel im Handgepäck nach New York zur Ausstellung und zum Symposium „Ancestors: Four Million Years of Humanity“ im „American Museum of Natural History.“ Für seine unermüdlichen Bemühungen um das Steinheimer Urmensch-Museum und dessen Inhalt erhielt er 1991 von der Stadt Steinheim an der Murr deren Bürgermedaille verliehen. Außerdem ist dort eine Straße nach ihm benannt.

Sein wissenschaftliches Arbeiten, soweit es frei wählbar war, gehörte dem eiszeitlichen Menschen und dessen belebter und unbelebter Umwelt. Das bezog

sich nicht nur auf den Urmenschen von Steinheim an der Murr, sondern auch auf die ungefähr gleich alten Funde von Feuersteinwerkzeugen des *Homo erectus* und auf die Reste von Elefanten aus dem Travertin von Stuttgart-Bad Cannstatt sowie dem Neandertaler zugeschriebene Funde aus dem Travertin von Stuttgart-Untertürkheim, um nur wenige Beispiele zu nennen. Der Kunst des eiszeitlichen Menschen galt sein besonderes Interesse.

Bei dem breit gefächerten Wissen von Professor ADAM war es selbstverständlich, dass er sich mit geschichtlichen Themen und mit dem Leben herausragender Wissenschaftler wie etwa GEORGES CUVIER, OSKAR FRAAS ODER ALBRECHT PENCK befasste. Er war seit Jahrzehnten Mitglied der Deutschen Geologischen Gesellschaft, der Deutschen Quartärvereinigung, der Hugo-Obermaier-Gesellschaft, der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg, der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg sowie des Verbands Deutscher Höhlen- und Karstforscher. Dem Oberrheinischen Geologischen Verein trat er bereits 1942 bei und war somit bei seinem Tode das Mitglied, das am längsten dem Verein angehörte.

Professor ADAM begleitete meine jahrelangen Forschungen in dem durch den Einschlag eines kosmischen Körpers geschaffenen Steinheimer Becken auf der Ostalb mit großem Interesse, zumal diese Lokalität zugleich eine reiche, weltberühmte Fundstätte fossiler Pflanzen und Tiere aus dem Mittelmiozän ist. Er beriet auch DR. ELMAR HEIZMANN, seinen Mitarbeiter beim Staatlichen Museum für Naturkunde, und mich bei der Einrichtung des „Meteorkrater-Museums“ in Steinheim am Albuch, dessen paläontologischer Teil ein Zweigmuseum des Naturkundemuseums in Stuttgart ist. Als Mitglied des Museumverbands Baden-Württemberg kümmerte er sich noch um die Einrichtung neun weiterer Museen.

An der Universität Stuttgart hatte Professor ADAM seine Haupttätigkeit allmählich vom Geologisch-Paläontologischen auf das Historische Institut verlagert. Nach seiner Pensionierung am Museum widmete er sich verstärkt der Ausbildung von Studenten. Da in Stuttgart Studenten der Ingenieurwissenschaften eine Vorlesung aus einem fachfremden Gebiet hören müssen, waren seine lebendigen Vorlesungen und Seminare mit Übungen sowie Exkursionen sehr begehrt. Dies gilt auch für die an Urgeschichte und dem weit gespannten Lehrinhalt interessierten Gasthörer. So schlug er mit seinem in freier Rede mitgeteilten Wissen oft mehr als hundert, manchmal auch mehr als zweihundert Hörer in seinen Bann. Durch seine liebenswürdige und zuvorkommende Art war er bei Alt und Jung, bei Kollegen und Präparatoren, bei Fahrern und Hausmeistern sehr beliebt. Er las 114 Semester ohne Freisemester bis in sein 87. Lebensjahr. Bereits im Jahr 2003 zeichnete ihn der Senat der Universität Stuttgart für seine langjährigen Verdienste mit der Universitätsmedaille aus.

Im Jahr 2005 erschien eine Publikation zur Verteidigung von Professor RIEK, der in Fachkreisen angegriffen worden war. So kam es 2006 zu einem Dissens, der ein Weiterarbeiten am Museum nicht zuließ. Es bedeutete aber, dass dem Land eine umfangreiche Zusammenstellung und Beschreibung der pleistozänen Fauna des Südwestens verloren gegangen ist, da Professor ADAM seine Befunde,

wie es seine Art war, vor der Drucklegung nicht mehr an den Beständen des Museums überprüfen konnte.

Stattdessen beschäftigte sich Professor ADAM im letzten Jahrzehnt häufig mit Philosophie, besonders mit IMMANUEL KANT und ARTHUR SCHOPENHAUER. 2009 erschien sein Buch „HOMO STEINHEIMENSIS. Der Fund des Urmenschen von Steinheim an der Murr vor 75 Jahren – ein Markstein in der Geschichte der Menschheit.“ Sein letztes noch zu Lebzeiten gedrucktes Werk: „Die Abstammung des Menschen. Schopenhauer als verkannter Wegbereiter Darwins“ konnte er noch wenige Tage vor seinem Tod fertig in den Händen halten.

Anschrift des Autors:

Prof. Dr. WINFRIED REIFF, Fuchsweg 26, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Tel.: 0711-754 27 04,

SCHRIFTTUM VON KARL DIETRICH ADAM

ADAM, K. D. (1947): Bodenkundliche Kartierung des Ratsberges (i. e. S.) bei Erlangen (Nord-Bayern). – Kartierungsarb. z. Diplomarb. TH Stuttgart; Stuttgart (Typoskr.).

ADAM, K. D. (1947): Die Elephas-Molarenfauna von Steinheim an der Murr (Württemberg) und ihre zeitliche Stellung innerhalb des Pleistozäns. – Diplomarb. TH Stuttgart: 34 S.; Stuttgart (Typoskr.).

ADAM, K. D. (1948): Das Backzahngebiß des *Elephas antiquus* FALCONER von der unteren Murr (Württemberg); ein Beitrag zur Kenntnis der diluvialen Waldelefanten Mitteleuropas. – Diss. TH Stuttgart: 72 S., 6 Beil.; Stuttgart (Typoskr.).

ADAM, K. D. (1950): Erster Medusen-Nachweis in der Germanischen Trias. – N. Jb. Geol. Paläont., Mh., 1950,11: 330–341, 4 Abb.; Stuttgart.

ADAM, K. D. (1950): Mammut-Funde aus dem Löß von Spardorf. – N. Jb. Geol. Paläont., Abh., B, 92: 29; Stuttgart.

ADAM, K. D. (1950): Über Windtransport von Kies in Wüstengebieten I. Beobachtungen in Nordost-Afrika. – N. Jb. Geol. Paläont., Mh., 1950,10: 289–294; Stuttgart.

ADAM, K. D. (1951): Der Waldelefant von Lehringen, eine Jagdbeute des diluvialen Menschen. – Quartär, 5: 79–92, 2 Abb.; Bonn.

ADAM, K. D. (1951): Diluviale Elefanten-Funde bei Pottenstein. – Geol. Bl. NO-Bayern, 1: 41–42; Erlangen.

ADAM, K. D. (1951): Tagung der Deutschen Quartärvereinigung. – Quartär, 5: 148; Bonn.

ADAM, K. D. (1952): Die altpleistozänen Säugetierfaunen Südwestdeutschlands. – N. Jb. Geol. Paläont., Mh., 1952: 229–236, 2 Tab.; Stuttgart.

ADAM, K. D. (1953): Die Bedeutung der altpleistozänen Säugetier-Faunen Südwestdeutschlands für die Gliederung des Eiszeitalters. – Geologica Bavarica, 19: 357–363, 2 Abb., 4 Tab.; München.

ADAM, K. D. (1953): Ein *Tanystropheus*-Fund aus dem Muschelkalk bei Schloß Stetten (Kreis Künzelsau). – N. Jb. Geol. Paläont., Mh., 1953: 40–43, 1 Abb.; Stuttgart.

- ADAM, K. D. (1953): *Elephas meridionalis* NESTI aus den altpleistozänen Sanden bei Aalen (Württemberg). – Eiszeitalter und Gegenwart, 3: 84–95, 3 Abb., 2 Tab.; Öhringen (Württ.).
- ADAM, K. D. (1953): Säugetier-Funde im württembergischen Pleistozän. Zusammenge stellt anlässlich der 5. Hauptversammlung der DEUQUA vom 18. bis 21. September 1953 in Stuttgart. – 10 S.; Stuttgart (Typoskr).
- ADAM, K. D. (1954): Die mittelpleistozänen Faunen von Steinheim an der Murr (Württemberg). – Quaternaria, 1: 131–144, 3 Abb.; Roma.
- ADAM, K. D. (1954): Die zeitliche Stellung der Urmenschen-Fundsicht von Steinheim an der Murr innerhalb des Pleistozäns. – Eiszeitalter u. Gegenwart, 4/5: 18–21; Öhringen.
- ADAM, K. D. (1954): Exkursionen in die Umgebung von Pisa (Exkursionen anlässlich des IV. Kongresses der INQUA in Rom und Pisa 1953). – Eiszeitalter u. Gegenwart, 4/5: 228–229; Öhringen.
- ADAM, K. D. (1954): Exkursion nach Ligurien und Nizza (Exkursionen anlässlich des IV. Kongresses der INQUA in Rom und Pisa 1953). – Eiszeitalter u. Gegenwart, 4/5: 229; Öhringen.
- ADAM, K. D. (1954): Neue Funde von *Palaeosemaeostoma geryonoides* (Cnidaria) aus dem unteren Dogger Südwestdeutschlands. – Jber. Mitt. oberrhein. geol. Ver., N. F., 35: 88–96, 2 Tab., 1 Taf.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1955): Über Stoßzahnverlust bei pleistozänen Elefanten. – N. Jb. Geol. Paläont., Mh., 1955: 396–408, 4 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1956): Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart (Deutschland). – Boletín Informativo. Actividades Europeas en Paleontología de Vertebrados, 1: 3; Sabadell (España).
- ADAM, K. D. (1956): Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart (Deutschland). – Boletín Informativo. Actividades Europeas en Paleontología de Vertebrados, 2: 15; Sabadell (España).
- ADAM, K. D. (1956): Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart (Deutschland). – Boletín Informativo. Actividades Europeas en Paleontología de Vertebrados, 4/5: 45; Sabadell (España).
- ADAM, K. D. (1957): Zur Phylogenie der pleistozänen Elefanten Europas. – Actes IV. Congr. Internat. Quaternaire, Rome – Pise, Août-Septembre 1953: 1–8, 2 Abb.; Roma.
- ADAM, K. D. (1958): *Dicerorhinus kirchbergensis* (JÄGER) aus einer Karsthöhle bei Crini Kal (Istrien, Jugoslawien). – Razprave Slov. Akad. Znanosti Umetnosti (Cl. IV), 4: 435–440, 3 Abb. auf 2 Taf., 1 Tab.; Ljubljana.
- ADAM, K. D. (1958): Vom Einhorn zum Mammut. Gedanken zu einem Mammutfund im Werk Feuerbach der Robert Bosch GmbH Stuttgart. – Bosch-Zünder, Werkzeitschr. Rob. Bosch GmbH, 38, 4: 102–104, 8 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1959): Mittelpleistozäne Caniden aus dem Heppenloch bei Gutenberg (Württemberg). – Stuttgarter Beitr. Naturk., 27: 1–46, 10 Abb., 6 Taf., 4 Tab.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1961): Das Mammut aus dem Grabental bei Münsingen (Kt. Bern). Ein überfordertes Leitfossil. – Eclogae geol. Helv., 53(1960): 481–491, 13 Abb., 4 Tab.; Basel.
- ADAM, K. D. (1961): Die Bedeutung der pleistozänen Säugetier-Faunen Mitteleuropas für die Geschichte des Eiszeitalters. – Stuttgarter Beitr. Naturk., 78: 1–34, 17 Abb., 6 Tab.; Stuttgart.

- ADAM, K. D. (1961): Die Stuttgarter Mammut-Nachbildung von Philipp Leopold Martin. – Jh. Ver. vaterl. Naturk. Württ., 116: 47–68, 9 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1961): Tiere der Vorzeit in der Wilhelma zu Bad Cannstatt. – Die Natur, 69: 154–161, 8 Abb., Taf. 6–7; Schmiden.
- ADAM, K. D. (1963): Vom Heppenloch zur Sibyllenhöhle. Ein Bericht über alte Funde eiszeitlicher Säugetiere auf der Kirchheimer Alb. – Jh. Karst- u. Höhlenk., 4: 271–285, 5 Abb.; München.
- ADAM, K. D. (1964): Die Großgliederung des Pleistozäns in Mitteleuropa. – Stuttgarter Beitr. Naturk., 132: 1–12, 8 Tab.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1965): Charles Darwins Lebenswerk. Die Erforschung des vorzeitlichen Menschen. – Folia historica (Farbwerke Hoechst), A, 1: 1–3, 3 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1965): Ernst Haeckels Stammbaum. Die Erforschung des vorzeitlichen Menschen. – Folia historica (Farbwerke Hoechst), A, 3: 9–11, 3 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1965): Gebeine aus dem Neandertal. Die Erforschung des vorzeitlichen Menschen. – Folia historica (Farbwerke Hoechst), A, 2: 5–7, 3 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1965): Die vermeintlichen Primaten-Funde W. Freudenbergers aus dem Altpleistozän von Mauer, Bammental und Lützelsachsen. – Fundber. Schwaben, N. F., 17: 199–213, ; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1965): Neue Flußpferd-Funde am Oberrhein. – Jb. Geol. Landesamt Bad.-Württ., 7: 621–632, 2 Abb., 5 Taf., 2 Tab.; Freiburg.
- ADAM, K. D. (1966): Die Mammutreste. IV. Die Teufels- oder Fuchsenlucken bei Eggenburg (NÖ). – Denkschr. Österreich. Akad. Wiss., Math.-naturwiss. Kl., 112: 39–60, 4 Taf., 1 Tab.; Wien.
- ADAM, K. D. (1966): Quartärforschung am Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart. – Stuttgarter Beitr. Naturk., 167: 1–14, 11 Abb., 4 Tab.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1966): Zur Großgliederung des mitteleuropäischen Pleistozäns. – Z. dt. geol. Ges., 115 (1963): 751–757, 4 Tab.; Hannover.
- ADAM, K. D. (1967): Die Erforschung des vorzeitlichen Menschen: Der Affenmensch von Java. – Folia historica (Farbwerke Hoechst), A, 4: 13–15, 3 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1968): Eiszeitliche Säugetier-Funde aus der Charlottenhöhle bei Hürben. – Abh. Karst- u. Höhlenk., A, 3: 51–54, 1 Abb., 1 Tab.; München.
- ADAM, K. D. (1968): Pleistozäne Säugetierfunde aus der Umgebung von Heilbronn. – In: WILD, H.: Erl. Bl. 6821 Heilbronn. Geol. Karte Bad.-Württ., 1: 25 000: 72–75; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1968): Urmensch-Museum Steinheim an der Murr. – Mittbl. Württ. Museumsverb., 1968: 17–19, 1 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1969): Urmensch-Museum Steinheim an der Murr. – Jh. Ges. Naturk. Württ., 124: 54–57, 3 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1969): Zur Großgliederung der Altsteinzeit Europas. – Stuttgarter Beitr. Naturk., 207: 1–16, 4 Abb., 5 Tab.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1969): Georges Cuvier und das Stuttgarter Naturalienkabinett. – In: Ausstellung Cuvier und Württemberg zum 200. Geburtstag des Naturforschers Georges Cuvier 1769–1832. Städt. Spar- und Girokasse Stuttgart vom 13. November bis 12. Dezember 1969: 22–30, 46–50, 5 Abb.; Stuttgart (Stadt Stuttgart, Städt. Spark. u. Städt. Girok. Stuttgart).
- ADAM, K. D. (1969): Erinnerungen aus alter Zeit in den Sammlungen des Staatlichen Mu-

seums für Naturkunde in Stuttgart: 39 S., 50 (geplante) Tafeln. [In wenigen Exemplaren ohne die Tafeln vervielfältigtes Typoskript].

ADAM, K. D. (1970): Dreihundert Jahre Landessammlungen und Bodendenkmalpflege in Württemberg. – Jh. Ges. Naturkde. Württ., 125: 46–48, 2 Abb.; Stuttgart.

ADAM, K. D., U. FIGGE & D. MARSAL (1970): Die Prinzipien der Individual-Statistik. – Bull. Geol. Inst. Univ. Uppsala N. S., 21: 1–4; Uppsala.

ADAM, K. D. (1971): Ichthyosaurier aus dem schwäbischen Jura. Ein Beitrag zur Forschungsgeschichte. – In: Das Naturkundemuseum braucht unsere Hilfe. Katalog zur Ausstellung in der Girokasse Stuttgart 8. 2. – 5. 3. 1971: 10–16, 4 Abb.; Stuttgart.

ADAM, K. D. (1971): Von der herzoglichen Kunstkammer zum Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart. – In: Das Naturkundemuseum braucht unsere Hilfe. Katalog zur Ausstellung in der Girokasse Stuttgart 8.2. – 5. 3. 1971: 3–9; Stuttgart.

ADAM, K. D. (1973): Anfänge urgeschichtlichen Forschens in Südwestdeutschland. – Quartär, 23/24 (1972/73): 21–36, 8 Abb. auf Taf. IV–VII; Bonn.

ADAM, K. D. (1973): Dr. rer. nat. Karl Staesche 70 Jahre. – Stuttgarter Beitr. Naturk., B, 4: 1–14, 1 Abb.; Stuttgart.

ADAM, K. D. (1973): Tiere der Eiszeit – Lebensbilder von Richard Kiwit. Erläuternde Worte zu einer Sonderausstellung des Staatl. Museums für Naturk. Stuttgart: 7 S., 1 Abb. [Typoskr.].

ADAM, K. D. (1974): Die „Artefakte des *Homo steinheimensis*“ als Belege urgeschichtlichen Irrsens. – Stuttgarter Beitr. Naturk., B, 6: 1–99., 24 Abb., 22 Tab.; Stuttgart

ADAM, K. D. (1975): Das Urmensch-Museum Steinheim an der Murr. – 36 S., 15 Abb.; Steinheim a. d. Murr (Stadt Steinheim).

ADAM, K. D. (1975): Die mittelpleistozäne Säugetier-Fauna aus dem Heppenloch bei Gutenberg (Württemberg). – Stuttgarter Beitr. Naturk., B, 3: 1–247, 29 Abb., 52 Taf., 39 Tab.; Stuttgart und in: Abh. Karst- u. Höhlenk., D, 1: I–IV, 1–247, 29 Abb., 52 Taf., 39 Tab.; München.

ADAM, K. D. (1975): Großsäugetiere des Eiszeitalters in Lebensbildern. – Mitt. Verb. deutsch. Höhlen- u. Karstforsch., 21: 23–26, 1 Taf.; München.

ADAM, K. D. (1976): Das Steinheimer Becken, ein Denkmal aus der Erd- und Lebensgeschichte unserer Heimat. – In: 75 Jahre Heimat- und Altertumsverein Heidenheim 1901 – 1976: 24–38, 10 Abb.; Heidenheim.

ADAM, K. D. (1976): Das Steinheimer Becken, ein Denkmal aus der Erd- und Lebensgeschichte unserer Heimat. – In: Meteorkrater Steinheimer Becken. Ein Naturdenkmal aus tertiärer Zeit: 4–18, 10 Abb.; Heidenheim.

ADAM, K. D. (1976): Steinheim an der Murr – eine Fossilfundstätte von Weltrang. – Kosmos, 72, 10: 411–419, 15 Abb.; Stuttgart.

ADAM, K. D. (1976): Tierwelt und Urmensch im Eiszeitalter. – In: MUNDLOS, R.: Wunderwelt im Stein. Fossilfunde – Zeugen der Urzeit: 201–216, 15 Abb.; Gütersloh (Verlagsgruppe Bertelsmann).

ADAM, K. D. (1977): Die altpleistozänen Säugetier-Faunen der Frankenbacher und Laufener Schotter (Baden-Württemberg). – Jber. Mitt. oberrhein. geol. Ver., N. F., 59: 75–78, 2 Tab.; Stuttgart.

ADAM, K. D. (1977): Die mittelpleistozänen Schotter der unteren Murr (Baden-Württem-

- berg) und ihre Säugetier-Faunen. – Jber. Mitt oberrh. geol. Ver., N. F., 59: 83–89, 4 Abb., 2 Tab.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. & R. KURZ (1977): Kleinkunstwerke der Altsteinzeit. – Kosmos, 73,12: 916–924, 10 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1977): Prähistorische Funde im Heppenloch bei Gutenberg (Württemberg). – Fundber. Bad.-Württ., 3: 1–5, 1 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. & R. KURZ (1978): Eiszeitkunst in Süddeutschland. – Kosmos, 74, 8: 559–571, 22 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1979): The Investigation of the Steinheim Basin. A Historical Review. – In: REIFF, W. (Hrsg.) Guidebook to the Steinheim Basin Impact Crater: 31–32; Stuttgart (Geol. Landesamt Bad.-Württ.).
- ADAM, K. D. (1980): Das Steinheimer Becken – eine Fundstätte von Weltgeltung. – Albuch-Bote (Sondernummer) 28: 1–12, 15 Abb.; Steinheim a. Albuch.
- ADAM, K. D. (1980): Das Steinheimer Becken – eine Fundstätte von Weltgeltung. – Jh. Ges. Naturk. Württ., 135: 32–144, 66 Abb., 2 Tab.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1980): Die Erforschung des Steinheimer Beckens im Überblick. – Albuch-Bote (Sondernummer) 28: S. 11; Steinheim a. Albuch.
- ADAM, K. D. (1980): Das Steinheimer Becken – eine Fundstätte von Weltgeltung. – Monumenta geologica et palaeontologica. 124 S., 66 Abb., 2 Tab.; Stuttgart (Ges.Naturk.Württ.).
- ADAM, K. D. (1980): Eiszeitkunst im süddeutschen Raum. – Sonderausst. Museum Kirchheim/Teck 28. 6.–28.9.1980. – 4 S., 3 Abb.; Stuttgart (Staatl. Mus. Naturk.).
- ADAM, K. D. (1980): Von Höhlenbären und Bärenhöhlen. – Stuttgarter Beitr. Naturk., C, 13: 33–40, 7 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1980): Vorgeschichtliche Funde in Steinheim. – In: Steinheim an der Murr. Heimatbuch der Stadt Steinheim an der Murr: 9–28, 16 Abb.; Steinheim/Murr.
- ADAM, K. D. & R. KURZ (1980): Eiszeitkunst im süddeutschen Raum. – 161 S., 94 Abb., 10 Schaubild., 12 Taf.; Stuttgart (Theiss).
- ADAM, K. D. (1981): Backenzahn eines Mammuts aus dem Jungpleistozän. – In Kosmos-Fossilien-Kalender 1982: 2 S., 2 Abb.; Stuttgart (Frank'sche Verlagsbuchh.).
- ADAM, K. D. (1981): Eiszeitkunst im süddeutschen Raum. Ausst. Mus. Schloss Hellenstein Heidenheim 14. 6. – 23. 8. 1981. – 4 S., 3 Abb.; Stuttgart (Staatl. Mus. Naturk.).
- ADAM, K. D. (1981): Karl Staesche 1902–1981 [Nachruf]. – Jber. Mitt. oberrhein. geol. Ver., N. F. 63: 21–28, 1 Bildn.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1982): Der Mensch im Eiszeitalter. Funde aus dem Pleistozän des Neckarlandes. – Stuttgarter Beitr. Naturk., C, 15: 1–72, 36 Abb., 2 Tab.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1982): Zwei Panzer der Sumpfschildkröte *Emys orbicularis* aus dem Mittelpleistozän. – In: Kosmos-Fossilien-Kalender 1983: 2 S., 1 Abb.; Stuttgart (Frank'sche Verlagsbuchh.).
- ADAM, K. D. (1983): Der Mensch im Eiszeitalter des Neckarlandes. Vom Urmenschen zum Jetztmenschen. – In Herzstück im Schwabenland. Untertürkheim und Rotenberg. Ein Heimatbuch: 78–87, 5 Abb.; Stuttgart-Untertürkheim (Bürgerver. Untertürk.).
- ADAM, K. D. (1983): Die Sauerwasserkalke im Raum von Stuttgart. Ihre Entstehung und ihr Vorkommen. – In: Herzstück im Schwabenland. Untertürkheim und Rotenberg. Ein Heimatbuch: 4–13, 5 Abb.; Stuttgart-Untertürkheim (Bürgerver. Untertürk.).

- ADAM, K. D. (1983): Ein altes Thema in neuer Sicht. „Einführung“ zu „Fossilien – von der Bergung zur Ausstellung.“ – Museummagazin. Aus Museen und Sammlungen in Baden-Württemberg, 1: 5–9, 4 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1983): Schädel des Steppenwisents *Bison priscus* aus dem Mittelpleistozän. – In: Kosmos-Fossilien-Kalender 1984: 2 S., 1 Abb.; Stuttgart (Frank'sche Verlagsbuchh.)
- ADAM, K. D. & F. BERCKHEMER † (1983): Der Urmensch und seine Umwelt im Eiszeitalter auf Untertürkheimer Markung. Ein Beitrag zur Urgeschichte des Neckarlandes. – 88 S., 60 Abb., 4 Tab.; Stuttgart (Bürgerver. Untertürk.).
- ADAM, K. D. (1984): Der Mensch der Vorzeit. Führer durch das Urmensch-Museum Steinheim an der Murr. – 172 S., 160 Abb.; Stuttgart (Theiss).
- ADAM, K. D. (1984): Die Entwicklung des Menschen. – In: Der Große Reader's Digest Weltatlas, Neuaufl.: 128, 1 Abb.; Stuttgart, Zürich, Wien.
- ADAM, K. D. (1984): Fünfzig Jahre *Homo steinheimensis*. Einweihung des Urmensch-Museums in Steinheim an der Murr am 22. Juli 1983. – Beitr. Heimatk., 31: 1–12, 8 Abb.; Steinheim a. d. Murr.
- ADAM, K. D. (1985): Das Vorkommen des Buchsbaumes in den Cannstatter Sauerwasserkalken. Ein Beitrag zur Kenntnis der mittelpleistozänen Flora Südwestdeutschlands. – Stuttgarter Beitr. Naturk., B, 115: 1–29, 6 Abb., 6 Tab.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1985): Fossilfunde aus den Cannstatter Sauerwasserkalken. – In: Der Keltenfürst von Hochdorf. Methoden und Ergebnisse der Landesarchäologie. Katalog zur Ausstellung, Stuttgart, Kunstgebäude vom 14. Aug. bis 13. Okt. 1985: 181–186, 195–197, 198–203, 207; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1985): The Chronological and Systematic Position of the Steinheim Skull. – In: Ancestors: The Hard Evidence. Proceedings of the Symposium held at the American Museum of Natural History, April 6–10, 1984 to mark the opening of the exhibition „Ancestors: Four Million Years of Humanity.“: 272–276, 6 fig., 2 pl.; New York (Alan R. Liss).
- ADAM, K. D. (1986): Der vermeintliche Fossilbeleg eines Urmenschen aus mittelpleistozänem Travertin von Stuttgart-Bad Cannstatt. – Stuttgarter Beitr. Naturk., B, 125: 1–16, 8 Abb., 2 Tab.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1986): Die Höhlenruine von Hunas. Reflexionen zum Forschungsstand. – Stuttgarter Beitr. Naturk., B, 121: 1–24, 4 Abb., 4 Tab.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1986): Fossilfunde aus den Cannstatter Sauerwasserkalken. – In: ADAM, K. D., W. REIFF & E. WAGNER: Zeugnisse des Urmenschen aus den Cannstatter Sauerwasserkalken. – Fundber. Bad.-Württ., 11: 25–61, 37 Abb., 7 Tab.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1986): Schrifttum zur Erforschung der Stuttgarter Travertine. – In: ADAM, K. D., W. REIFF & E. WAGNER: Zeugnisse des Urmenschen aus den Cannstatter Sauerwasserkalken. – Fundber. Bad.-Württ., 11: 92–100, 2 Abb., 1 Tab.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1987): Von Höhlenbären und Bärenhöhlen. – Stuttgarter Beitr. Naturk., C, 13 (2. Aufl.): 33–40, 7 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1987): Zur Auswertung paläolithischer Fundstätten. Gedanken eines Paläontologen. – Quartär, 37/38: 225–227; Bonn.
- ADAM, K. D., G. BLOOS & B. ZIEGLER (1987): Das Stuttgarter Quartär. – Stuttgarter Beitr. Naturk., C, 25: 1–44, 44 Abb., 1 Tab., 4 Farbabb.; Stuttgart.

- ADAM, K. D. (1988): Der Mensch im Eiszeitalter. – Stuttgarter Beitr. Naturk., C, 15 (2. Aufl.): 1–72, 36 Abb., 2 Tab.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1988): Der Urmensch von Steinheim an der Murr und seine Umwelt. Ein Lebensbild aus der Zeit vor einer viertel Million Jahren. – Zweite Rudolf Virchow-Vorles. – Jb. Röm.-Germ. Zentralmus. Mainz, 35: 3–23, 6 Abb., 3 Tab., 10 Taf., 4 Farbtaf.; Mainz.
- ADAM, K. D. (1988): Über pleistozäne Elefanten-Funde im Umland von Erzurum in Ostanatolien. Ein Beitrag zur Namengebung von *Elephas armeniacus* und *Elephas trogontherii*. On Finds of Pleistocene Elephants in the Environment of Erzurum in East Anatolia. A Contribution to the Denomination of *Elephas armeniacus* and *Elephas trogontherii*. – Stuttgarter Beitr. Naturk., B, 146: 1–89, 19 Abb., 9 Tab.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1989): Alte und neue Urmenschen-Funde in Südwestdeutschland – eine kritische Würdigung. – Quartär, 39/40: 177–190, 6 Abb., 1 Tab.; Saarbrücken.
- ADAM, K. D. (1989): Das Museum zur Kloster- und Stadtgeschichte Steinheim an der Murr. – Beitr. Heimatk., Beil. Steinheimer Nachrichten, 35: 2–4, 4 Abb.; Marbach am Neckar.
- ADAM, K. D. (1989): Neue Elefanten-Belege aus dem Becken von Pasinler östlich Erzurums. – In: DAYAN, E.: Über pleistozäne Elefanten-Funde im Umland von Erzurum in Ostanatolien. Ein Beitrag zur Fundgeschichte des *Elephas trogontherii* im Becken von Pasinler. – Stuttgarter Beitr. Naturk., B, 147: 14–20, 3 Abb., 3 Tab.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1991): Aus der 200jährigen Geschichte des Stuttgarter Naturkundemuseums. Eine Denkschrift des Arztes und Zoologen CARL BENJAMIN KLUNZINGER über die Situation des Königlichen Naturalienkabinetts zu Stuttgart im späten 19. Jahrhundert. – Stuttgarter Beitr. Naturk., A, 457: 1–23, 1 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1991): Das Fundgut aus den Schottern der Murr. – In: Arbeitsblätter des Urmensch-Museums Steinheim an der Murr. Hinweise für Lehrer: Blatt 1–4 (Tiere eines Lebensraums): 35; Steinheim/Murr (Urmensch-Museum).
- ADAM, K. D. (1991): Der Steinheimer Urmenschen-Schädel. – In: Heilbronn und das mittlere Neckartal zwischen Marbach und Gundelsheim: 216–219, 1 Abb.; Stuttgart (Theiss).
- ADAM, K. D. (1991): Der Urmensch von Steinheim an der Murr. – In: Arbeitsblätter des Urmensch-Museums Steinheim an der Murr. Hinweise für Lehrer: Blatt 5–7 (Frühe Spuren menschlichen Lebens): 35; Steinheim/Murr (Urmensch-Museum).
- ADAM, K. D. (1991): Die pleistozänen Wutachsotter im Gewann Großwald bei Löffingen im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. II. Funde von Mammut und Fellnashorn. – Jh. Geol. Landesamt Bad.-Württ., 33: 149–172, 11 Abb., 8 Tab.; Freiburg i. Breisgau.
- ADAM, K. D. (1991): Die Württembergische Naturaliensammlung zu Stuttgart im Zweiten Weltkrieg. – Stuttgarter Beitr. Naturk., C 30: 81–97, Abb. 62–70, 2 Tab. sowie Anmerkungen S. 104; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1991): Oscar Friedrich Fraas. Ein Leben für die heimische Erd- und Lebensgeschichte sowie für die menschliche Ur- und Vorgeschichte. – In: Das andere Wahrnehmen. Beiträge zur europäischen Geschichte, August Nitschke zum 65. Geburtstag gewidmet: 553–559; Köln, Weimar u. Wien (Böhlau-Verl.).
- ADAM, K. D. (1992): Das Steinheimer Becken – eine Fundstätte von Weltgeltung. Monumenta geologica et palaeontologica. – 2. Aufl.: 124 S., 66 Abb., 2 Tab.; Stuttgart (Ges. Naturk. Württ.).
- ADAM, K. D. (1993): Marksteine des Forschens auf der Ostalb im 19. Jahrhundert. Das Wir-

ken von Oscar Fraas als Geognost und Prähistoriker. – Karst und Höhle, 1993: 45–70, 20 Abb., 2 Taf.; München.

ADAM, K. D. (1993): Steinheim an der Murr [Altsteinzeit bis Bronze- und Eisenzeit]. – In: Vor- und Frühgeschichte im Kreis Ludwigsburg: 361–370, Abb. 167–170; Ludwigsburg (Landkr. Eigenverl.).

ADAM, K. D. (1994): Anomalien des Zahnwechsels bei *Elephas primigenius* aus dem Quartär des Oberrheins. Anomalies in Displacement of Molars in *Elephas primigenius* from the Quarternary of the Upper Rhine. – Stuttgarter Beitr. Naturk., B, 211: 36 S., 18 Abb., 4 Tab.; Stuttgart.

ADAM, K. D. (1994): Hermann Aldinger – ein schwäbischer Geologe und Paläontologe des 20. Jahrhunderts. – Jh. Ges. Naturk. Württ., 150: 301–335, 6 Abb.; Stuttgart.

ADAM, K. D. (1994): Menschen auf Steinheimer Markung in den Zeiten vor dem Freiheitsbrief. Homo steinheimensis. – In: 700 Jahre Freiheitsbrief Steinheim an der Murr, 1294–1994.: S. 9, 1 Abb.; Marbach a. N. (Sonderdruck Marbacher Ztg.)

ADAM, K. D. (1995): Emil Kuhn-Schnyder. – Jh. Ges. Naturk. Württ., 151: 517–523, 1 Bildn.; Stuttgart.

ADAM, K. D., G. BLOOS & R. ZIEGLER (1995): Stop 11: Steinheim/Murr, N of Stuttgart – Locality of *Homo steinheimensis*. – In: VON KOENIGSWALD, W.: Mammal Traverse. Quarternary vertebrate faunas in Central Europe. – Quarternary field trips in Central Europe, 2: 726–728, 1 Abb., 1 Tab.; München (Pfeil).

ADAM, K. D. (1996): Fritz Weidenbach zur Vollendung des 95. Lebensjahres am 15. August 1996. Bei der Nachfeier des Geburtstages am 6. September 1996 im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart dem Jubilar dargebrachte Würdigung. – 37 S. (Typoskript); Stuttgart (Staatl. Mus. Naturk.).

ADAM, K. D. (1996): Zur Beurteilung des „*Homo erectus reilingensis*“ (mit Demonstration des originalen Schädelfragments). – Mannheimer Geschichtsbl., N. F., Beih. 1: 117–118, 1 Abb.; Sigmaringen.

ADAM, K. D. (1996): Zur Beurteilung eines menschlichen Gehirnschädels aus quartären Rheinschottern bei Reilingen. – Mannheimer Geschichtsbl., N. F., 3: 9–22, 6 Abb., 6 Tab.; Sigmaringen.

ADAM, K. D. (1997): Das Becken von Steinheim am Albuch auf der Hochfläche der Ostalb. – Höhlen- und Karstk. Südwestdeutschl., 39: 49–51, 2 Abb.; Stuttgart.

ADAM, K. D. (1997): Der Cannstatter Sauerwasserkalk an der linksufrigen Neckarhalde. – Beitr. Höhlen- und Karstk. Südwestdeutschl., 39: 18–19, 2 Abb.; Stuttgart.

ADAM, K. D. (1997): Der Heidengraben bei Grabenstetten auf der Erkenbrechtsweller Halbinsel. – Beitr. Höhlen- und Karstk. Südwestdeutschl., 39: 53–55, 2 Abb.; Stuttgart.

ADAM, K. D. (1997): Ein Blick zurück – Bilder aus der Forschungsgeschichte. – In: *Homo heidelbergensis* von Mauer. Das Auftreten des Menschen in Europa (Hrsg.: WAGNER, G. A. & K. W. BEINHAEUER): 31–61, 21 Abb.; Heidelberg (Universitätsverl. Winter).

ADAM, K. D. (1997): Urgeschichtliche Stationen im Achtal – der Hohle Fels bei Schelklingen. – Beiträge Höhlen- und Karstk. Südwestdeutschl., 39: 27–28, 2 Abb.; Stuttgart.

ADAM, K. D. (1997): Urgeschichtliche Stationen im Lonetal – der Vogelherd bei Stetten ob Lontal. – Beiträge Höhlen- und Karstk. Südwestdeutschl., 39: 45–47, 2 Abb.; Stuttgart.

- ADAM, K. D. (1997): Rastplatz der Rentier-Jäger im Hegau – der Petersfels bei Bittelbrunn. – Beitr. Höhlen- und Karstk. Südwestdeutschl., 39: 104–105, 2 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1997): Rastplatz der Rentier-Jäger im Randen – das Keißlerloch bei Thayngen. – Beitr. Höhlen- und Karstk. Südwestdeutschl., 39: 105–106, 2 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (1997): Vom frühen Erforschen des Eiszeitalters im süddeutschen Raum. Eine Gedenkschrift zum 50. Todestag von Albrecht Penck am 7. März 1995. – Jh. Ges. Naturk. Württ., 153: 23–129, 25 Abb., 5 Beil., 1 farb. Taf.; Stuttgart.
- ADAM, K. D., M. SCHAUER & W. UFRICHT (1998): Geologie (Oberjura, Tertiär), Karsthydrogeologie und Urgeschichte im Gebiet der mittleren Schwäbischen Alb und des Hochsträß. – Laichinger Höhlenfreund, 33, 2: 101–108; Laichingen.
- ADAM, K. D. (2000): Der Homo steinheimensis von Steinheim an der Murr. – In: Eiszeit – Mammut, Urmensch....und wie weiter? – Museo, Veröffentl. Städt. Museen Heilbronn, 16: 138–149, 9 Abb., 4 Tab.; Heilbronn.
- ADAM, K. D. (2001): Dietrich Marsal (In memoriam). – Stuttgarter Unikumier, 87: 110–111; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (2001): Fritz Weidenbach – ein Gedenkblatt zum Tode des Nestors der süddeutschen Geologen. – Jh. Ges. Naturk. Württ., 157: 253–291, 9 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (2001): Georg Friedrich Jägers Besuch bei Justinus Kerner – ein Bilddokument aus dem Jahre 1860. – Jh. Ges. Naturk. Württ., 157: 165–179, 6 Abb.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (2002): Die Skulptur einer Dasselfliegenlarve aus einer Höhlenstation in der Schwäbischen Alb. Ein Beitrag zur Ausdeutung von Kleinkunstwerken aus der Altsteinzeit des südwestdeutschen Raumes. – Einhorn-Jb. 29: 179–200, 6 Abb., 3 Tab.; Schwäbisch Gmünd.
- ADAM, K. D. (2002): Mauer an der Elsenz und Steinheim an der Murr – Urmenschen Fundstätten in Baden-Württemberg von Weltrang. Ein Rückblick auf die Jubiläumsausstellung zum 50. Geburtstag des Landes Baden-Württemberg. – Jh. Ges. Naturk. Württ., 158: 37–47, 4 Abb., 1 Tab., 1 Taf.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (2002): Prolog. – In: Mit 100 Sachen durch die Landesgeschichte. Jubiläumsausstellung zum 50. Geburtstag des Landes Baden-Württemberg (Hrsg. Bad. Landesmus., Haus d. Geschichte Bad.-Württ. und Württ. Landesmus.): 16–17, 4 Abb., 1 Tab.; Karlsruhe (Info-Verl.).
- ADAM, K. D. & T. SIMON (2002): Der Riese von Hertmannsweiler. Ein Mammut-Fund bei Winnenden im Jahre 1585. – Jh. Ges. Naturk. Württ., 158: 7–36, 8 Abb., 6 Tab.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. (2003): Der *Homo steinheimensis* im Spannungsfeld von Alt- und Neumenschen. – Veröffentl. Landesamt Archäologie Sachsen-Anhalt, Landesmus. Vorgesch., 57,1: 29–42, 6 Abb., 8 Tab., 1 Farbtaf.; Halle/Saale.
- ADAM, K. D. (2004): Der Steinheimer Urmensch im Streit der Meinungen! Ein Urdenken vonnöten? – Beitr. Heimatk., 63: 8 S., 3 Abb., 1 Tab.; Marbach a.N. (Steinheimer Nachr.).
- ADAM, K. D. (2005): Nosce te ipsum – die Sonderstellung der Gattung Homo in der menschlichen Stammesgeschichte. – Erwägen, Wissen, Ethik (EWE, vormals EuS), 16,1: 92–95, 2 Tab.; Stuttgart.
- ADAM, K. D. & M. A. GEYH (2005): Zur Altersstellung der *Homo*-Funde aus der Vogelherd-Höhle bei Stetten ob Lontal (Schwäbische Alb). – Jh. Ges. Naturk. Württ., 161: 5–43, 4 Abb., 2 Tab.; Stuttgart.

ADAM, K. D. & T. RATHGEBER (2007): Großwildjäger des Eiszeitalters im Neckartal von Esslingens Umland. – In: Esslingen am Neckar. Aspekte der Geschichte: 8–15, 5 Abb., 2 Tab.; Esslingen a. N. (Bechtle-Verlag).

ADAM, K. D. (2009): *HOMO STEINHEIMENSIS*. Der Fund des Urmenschen von Steinheim an der Murr vor 75 Jahren – ein Markstein in der Geschichte der Menschheit. – 148 S., 42 Abb., 3 Tab., 3 Taf.; Remshalden (Verlag Greiner).

STRAUCH, F. mit Beitr. **K. D. ADAM** (2009): Der Fund eines Backenzahns vom frühpleistozänen Südelefanten in der Niederrheinischen Bucht. The Find of a Molar of the Early Pleistocene South Elephant in the Lower Rhine Embayment. – *Decheniana*, 162: 209–233, 6 Abb., 3 Tab.; Bonn.

ADAM, K. D. (2011): Die Abstammung des Menschen. Schopenhauer als verkannter Wegbereiter Darwins. – 117 S., 6 Abb., 3 Taf.; Weinstadt (Verlag Greiner).

Anschriften der Autoren:

THOMAS RATHGEBER, Frank-Sinatra-Str. 4, 71711 Steinheim a. d. Murr
Prof. Dr. WINFRIED REIFF, Fuchsweg 26, 70771 Leinfelden-Echterdingen